

Kühn vorn in Eggenstein

Pfeil Sieger in Dressur

Eggenstein-Leopoldshafen (klu). Die TSG Durmersheim war beim dreitägigen Reit- und Springturnier des RV Eggenstein der erfolgreichste Verein. Bei sechs M-Springen gingen jeweils zwei erste und zwei zweite Plätze an Durmersheimer Reiter.

Sieger der anspruchsvollsten Prüfung, einem Zweisterne-Springen der mittelschweren Klasse mit Stechen, wurde Patrick Kühn auf Belantos vor seinem Vereinskollegen Ralf Hönig auf Ronja. Dritter wurde Reinhard Fleer vom gastgebenden Reitverein, der Cornet Conley gesattelt hatte. Einen Doppelsieg feierte in den M-Prüfungen der Durmersheimer Hönig mit Balthasar und Little Ron. Lokalmatador Fleer kam auf den dritten Platz.

Zwei Goldschleifen brachte Tobias Sawatzki aus zwei M-Springen mit nach Göbrichen. Mit Quidams Quando blieb er ebenso fehlerfrei wie mit Cordoba. Jeweils zweite Plätze belegten Frank Burger aus Oberdingen mit Sweet Sophie und Denise Vogel (TSG Durmersheim) auf Lillyfee. Die dritten Plätze gingen an Yvonne Katharina Baumgärtner aus Eppingen, die Lennox in den Umlauf führte, sowie Bernhard Wilhelm aus Hambrücken mit Castella.

In einer weiteren Springprüfung der Klasse M siegte der Kraichtaler Sven Jösel mit Cash vor Martin Hummel vom RSV Hubertushof Linkenheim, der Calida gesattelt hatte. Dritter wurde Micha-



AUF BELANTOS gewann Patrick Kühn das Zweisterne-Springen. Foto: GES

el Raupp aus Spöck. Im ersten M-Springen am Freitagabend hatte sich Melanie Brahner vom SV Leingarten auf Chanell die Sieger-schleife geholt. Sie verwies den Eggensteiner Fleer auf Conet Conley auf den zweiten Platz. Deutlicher war der Abstand zur drittplatzierten Aileen Heß vom RFV Ubstadt-Weiher, die Con Chicco über den Parcours führte.

Gleich zwei Goldschleifen holte sich die Eggensteinerin Nicole Mourer auf Charliz in zwei L-Springen. In einer Stilspringprüfung der Klasse L siegte Jutta Süß vom RFV Graben auf Cascade.

Die schwerste Dressurprüfung der Klasse M am Sonntag gewann Alexandra Pfeil vom TV Mühlacker auf Diamond Lady vor Ann-Kathrin Lachemann vom RV Eggenstein auf Hippophae und Maja-Lena Bosch-Arens (Hubertushof Linkenheim) auf Dolino.

Zahlenspiegel

Baseball

2. Bundesliga Süd				
Tübingen Hawks – Neuenburg Atomics	10	8	0	102:26
Tübingen Hawks – Neuenburg Atomics	0	4	0	36:22
Göppingen GS – Karlsruhe Cougars	10	2	0	165:53
Göppingen GS – Karlsruhe Cougars	9	7	0	111:156
1. Heidenheim H II	12	11	0	165:53
2. Tübingen Hawks	10	8	0	102:26
3. Neuenburg Atomics	18	12	0	131:86
4. Stuttgart Reds II	12	7	0	94:85
5. Göppingen GS	14	6	0	99:118
6. Augsburg Gators	14	5	0	111:156
7. Nagold Mohawks	14	4	0	94:153
8. Karlsruhe Cougars	14	1	0	59:178

Softball

Bundesliga Süd Frauen				
Freising Grizzlies – Karlsruhe Cougars	4	2	0	13:4
Freising Grizzlies – Karlsruhe Cougars	3	1	0	36:22
1. Mannheim Tornados	2	2	0	13:4
Wessling Vermis	4	4	0	43:17
3. Neunkirchen	4	3	0	36:22
Bonn Capitals	4	3	0	36:17
5. Freising Grizzlies	22	15	0	716:190
6. Buchbinder Legionäre	16	8	0	92:105
7. Tübingen Hawks	14	6	0	48:87
8. Karlsruhe Cougars	18	5	0	54:112
9. Hamburg Knights	8	0	0	29:58

Einsame Latein-Klasse

Moldawier Goffredo/Matus begeistern bei EM in Karlsruhe / Häbler von Tanz-Event beeindruckt

Karlsruhe (mia). Die zehn Wertungsrichter bei der diesjährigen Latein-Europameisterschaft des Welttanzsportverbandes (WDSF) in der Professional Division waren sich durchweg einig: Das amtierende Europameisterpaar Gabriele Goffredo und Anna Matus tanzte sich auch am Samstagabend bei der EM in der Karlsruher Schwarzwaldhalle während des „Magic Ball“ auf den ersten Platz. Mit neun Zählern distanzieren die Moldawier (195,900 Punkte) die zweitplatzierten Letten Marts Smolko und Tina Bazykina (186,500) und die

Pastor/Szypulska einziges deutsches Paar im Halbfinale

Italiener Vincenzo Mariniello und Sara Casini (185,263) auf Rang drei.

Ob beim Samba (39,200 Punkte), Cha Cha Cha (39,100), Rumba (39,100), Jive (39,100) oder Paso Doble (39,200), eine 9,5 war die unterste Wertung, welche Goffredo und Matus in den vier zu bewertenden Komponenten ihrer Darbietungen – Technische Qualität, Musikalität, Teamharmonie sowie Choreografie und Präsentation – im Finale erhielten. Durchweg „überragend“ und mehrfach auch die 10,000-Höchstwertung „herausragend“ zeigte, welche Klasse das Paar auf das Parkett brachte.

Nicht nur Entertainer Thomas Herrmanns, der als „Zeremonienmeister“ durch den Abend führte, sowie das Publikum in der ausverkauften Halle waren begeistert. Verena Sulek (WDSF PD Direktorin) lobte die Erstplatzierten: „Sie sind eigentlich seit fünf Jahren das Weltmeisterpaar. Dreimal waren sie schon bei den Amateuren Weltmeister und auch bei den Profis sind sie momentan das beste Paar.“

Kaum Kritikpunkte fanden auch die Wertungsrichter bei den Europameistern. In Haltung, Balance, Rhythmus, Timing, Synchronität, Kreativität oder Paarharmonie legten Goffredo und Matus ein Maximum an Präzision und Professionalität an den Tag.



NICHT NUR DER RHYTHMUS STIMMT, wenn die alten und neuen Latein-Europameister Gabriele Goffredo und Anna Matus aus Moldawien wie am Samstag bei der EM in der Karlsruher Schwarzwaldhalle über das Parkett schweben. Foto: GES

„Wir sind sehr glücklich über den Sieg und auch über unsere Performance“, freute sich Goffredo, der mit seiner Partnerin als Favorit unter den 35 Paaren aus 13 Ländern galt. Nur Nuancen trennten die Zweit- und Drittplatzierten voneinander und auch die Finalpaare vier bis sechs lagen eng beieinander.

Der Deutsche Tanzsportverband (DTV Professional Division) war mit sieben Paaren an den Start gegangen. Ins Halbfinale hatten es aber nur Lars Erik Pastor und Natalia Szypulska geschafft. Sie ernteten sich mit 164,200 Punkten

Rang zwölf. Zwischen dem Halbfinale und der Endrunde durften sich die Tanzbegeisterten nicht nur über einige Show-Acts – unter anderem vom fünffachen Weltmeisterpaar im Showdance der WDSF Professional Division Kathrin Menzinger und Vadim Garbuzov – freuen. Die Gastgeber und Profitänzer Regina Luca und Sergiu Luca hatten auch ihre Partner und Kollegen aus der Fernseh-Show Let's Dance eingeladen. Unter ihnen der gehörlose Tänzer Benjamin Piwko und auch Fußball-Weltmeister Thomas Häbler, der 2016 mit

Regina Luca bis in die fünfte Runde der TV-Show gekommen war. An Tänzen war bei ihm aber am Samstag nicht zu denken. Tags zuvor hatte er sich bei einem Benefizspiel das Knie verletzt. Den Spaß an dem Tanz-Event schmälerte dies aber nicht. „Es ist super hier, sehr gelungen.“ Seinen Lieblingstanz, den Jive, durfte er mehrfach bewundern.

Auch hier heimsten Goffredo und Matus heimsten mit 9,800 in der Technischen Qualität, 9,850 in Musikalität, 9,800 in Teamharmonie sowie 9,850 in der Choreografie die Bestwerte ein.

Zwei U23-Titel für LGR-Athleten

Karlsruhe (sog). 800-Meter-Läuferin Adeline Haisch von der LG Region Karlsruhe und die 4x400-Meter-Staffel der Männer haben bei den Süddeutschen Meisterschaften der U23-Leichtathleten in Koblenz Goldmedaillen gewonnen. Jannik Weiß lief über die 5000 Meter ebenso auf den Silberrang wie Marvin Hock über die 400 Meter. Dritte Plätze sprangen für Dreispringerin Angel Förster und die

4x100-Meter-Staffel und 800-Meter-Läufer Alexander Kessler heraus.

Haisch siegte über die zwei Stadionrunden in Abwesenheit ihrer sonst favorisierten Vereinskameradin Jana Reinert, die in einem Einlagerennen über die 1500 Meter antrat, das sie als Dritte beendete. Reinert hatte ebenso gehofft wie ihr Mittelstreckenkollege Pascal Kleyer, sich noch für die U23-EM in Gävle zu qualifizieren, doch beide konnten die vom Verband gesetzte Norm nicht erfüllen – auch, weil sie am Freitag in Tübingen wegen eines Unwetters nicht laufen konnten.

Cougars erfolglos in der Fremde

Karlsruhe (sog). Die Spielerinnen des Softball-Bundesligisten Karlsruhe Cougars standen als Gast von Süd-Tabellenführer Freising Grizzlies auf verlorenem Posten. Die Cougars-Frauen verloren den ersten Vergleich mit 2:4, im zweiten mussten sie sich mit 1:3 geschlagen geben. In der Tabelle der Süd-Vierergruppe sind sie Schlusslicht.

Auch die Baseballer blieben in der Zweiten Liga erneut ohne Erfolgsergebnis. Der Tabellenletzte verlor bei den Göppingen Green Sox mit 2:10 und 7:9.

NBBL ohne Lions-Nachwuchs

Karlsruhe (sog). Die U18 des Basketball-Zweitligisten PSK Lions hat den Aufstieg in die U19-Nachwuchs-Bundesliga NBBL verpasst. Im Qualifikationsturnier der Gruppe C in Weiterstadt verloren die Karlsruher alle ihre vier Spiele: gegen das gastgebende Team Südhessen mit 44:79, gegen die Mitteldeutsche Basketball Academy mit 59:66, gegen das Team Ursprung mit 48:74 und gegen den USC Heidelberg mit 53:69. Die ersten vier der Fünfer-Gruppe haben sich für die NBBL qualifiziert.

Auf den Punkt gebracht

U12 von RB Leipzig gewinnt Waldenserpokal des ATSV Mutschelbach im Elfmeterschießen gegen die „Fohlen“

Karlsbad (hbl). Abgekämpft, aber mit strahlenden Gesichtern haben die Spieler der U12-Mannschaft von RB Leipzig im Karlsbader Ortsteil Mutschelbach den Waldenserpokal als Siegestrophäe in Empfang genommen. Die Talente aus Ostdeutschland gewannen das Turnier des ATSV durch ein 4:2 nach Elfmeterschießen im Finale gegen den Nachwuchs von Borussia Mönchengladbach. In der regulären 15-minütigen Spielzeit war zuvor kein Tor gefallen.

„Die Besetzung des Turniers ist sehr gut und an der Organisation ist nichts zu beanstanden“, lobte RB-Jugendtrainer René Hönisch die zweitägige Veranstaltung des ATSV Mutschelbach. „Das ist ein Wettkampf auf hohem Niveau. Wir haben zwar fünf bis sechs Stunden Anreise, würden aber grundsätzlich gerne wiederkommen“, ergänzte er.

Zum besten Torhüter des Turniers avancierte der Leipziger Felix Daffner. Der Elfjährige hatte im Halbfinale gegen Eintracht Frankfurt mit zwei glänzenden Paraden seine Mannschaft im Spiel gehalten und im Finale mit einem gehaltenen Elfmeter entscheidend zum Turniersieg seiner Mannschaft beigetragen. Die Leipziger Jungs hatten keinen herausragenden Feldspieler in ihren Reihen, sie glänzten vor allem durch mannschaftliche Geschlossenheit und leisteten sich nur wenige Fehler.

Endspielgegner Borussia Mönchengladbach, für dessen U12-Team der Kampfname „Fohlen“ irgendwie besser passt als auf die Profis, erwies sich als Konkurrent auf Augenhöhe und war in der regulären Spielzeit nicht zu schlagen.

Das Spiel um Platz drei zwischen dem FSV Mainz 05 und Eintracht Frankfurt entwickelte sich zu einem Elfmeterkri-



KLEIN, ABER OHO: Die Leipziger David Belyavskij und Neo Heyral (von links) versuchen Engell Krasniqi von Finalgegner Borussia Mönchengladbach zu stoppen. Foto: GES

mi. 1:1 stand es beim Abpfiff und auch nach den ersten fünf Schützen war die Bilanz noch immer ausgeglichen. Kurioserweise parierten die Torhüter die Schüsse ihrer direkten Gegenüber jeweils erfolgreich und erst der Querbalkentreffer eines Frankfurter Spielers entschied das Spiel dann mit 9:8 für die Rheinhesen.

Als bestes Team aus der Region erwies sich die TSG Hoffenheim mit dem fünften Platz. Der Nachwuchs des FC Nöttingen wurde Achter vor der U12 des Karlsruher SC.

Das Turnier war erstmals im Jahr 2004 anlässlich des 100-jährigen Vereinsjubiläums des ATSV Mutschelbach veranstaltet worden und sollte eigentlich eine einmalige Sache bleiben. Doch die Resonanz der beteiligten Mannschaften war damals so gut, dass es wiederholt wurde und 2019 schon die 16. Auflage erlebte. Einst mit zehn Teams begonnen, dann auf zwölf und schließlich auf 14 Teilnehmer erweitert, soll das Turnier nun nicht mehr weiter wachsen. „Wir wollen das mit unserer eigenen Manpower schaffen“, betonte Elke Wild aus dem Organisationsteam des ATSV: „Mehr als 14 Mannschaften bringen wir nicht unter.“

Nach dem Schlusspfiff des Finales erkundigten sich gleich drei Trainer nach dem Termin im kommenden Jahr, und wenn Elke Wild in einigen Wochen die Einladungen für das Turnier 2020 verschickt hat, werden bald danach erfahrungsgemäß schon 80 Prozent der Plätze vergeben sein.

Das ATSV-Nachwuchsturnier ist eine Erfolgsgeschichte mit guten Perspektiven. Die Mutschelbacher U12-Veranstaltung um den Waldenserpokal für das beste Nachwuchsteam hat keine Zukunftssorgen.